



# Epidemiologisches Bulletin

ZB MED

Zs.A 4496

CC MED

2014, 7

Epidemiologisches Bulletin

TIONS ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

## Zu einer MRSA-Häufung bei Bewohnern eines Alten- und Pflegeheims in Mecklenburg-Vorpommern

*Wir berichten über eine Häufung von Methicillin-resistenten Staphylococcus aureus (MRSA) bei Bewohnern eines Alten- und Pflegeheims im Jahr 2012 in Mecklenburg-Vorpommern. Die Einrichtung hat eine Kapazität von 80 Pflegeplätzen in zwei getrennten Wohnbereichen (A und B).*

Über die Leitung der Einrichtung wurde im Mai 2012 der Fachdienst Gesundheit des Landkreises Ludwigslust-Parchim (FD G) über vermehrte MRSA-Befunde bei Bewohnern informiert. Im Zeitraum Dezember 2011 bis Mai 2012 war bei vier Bewohnern, die auf einer Etage (20 Pflegeplätze) des Wohnbereichs A (insgesamt 40 Pflegeplätze) untergebracht waren, MRSA festgestellt worden. Bei einem der Fälle handelte es sich um eine Infektion (Pneumonie), die bei Aufnahme in ein benachbartes Krankenhaus diagnostiziert wurde und in deren Zusammenhang weitere MRSA-Nachweise in Trachealsekret, Nase und Rachen des Patienten erbracht wurden. Zum anderen wurden bei drei weiteren Bewohnern im Rahmen des von der KRINKO (Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention) empfohlenen Aufnahme-Screenings bei stationärer Krankenhausaufnahme Kolonisationen mit MRSA nachgewiesen.<sup>1</sup> Eine MRSA-Prävalenz von 20% wurde vor dem Hintergrund der uns aus der Literatur bekannten Prävalenzen<sup>2</sup> als auffällig beurteilt, so dass bei der Einrichtung und dem FD G die Notwendigkeit gesehen wurde, die Situation weiter zu analysieren.

Der FD G entschied sich nach Absprache mit der Fachaufsicht (Ministerium für Arbeit, Soziales und Gleichstellung sowie dem Landesamt für Gesundheit und Soziales, Abteilung Gesundheit (LAGuS)) zu einem MRSA-Screening bei den Bewohnern des Wohnbereichs A (Screening 1). Da bei diesem ersten Screening, das am 14. Mai 2012 durchgeführt wurde, eine MRSA-Prävalenz von 40% festgestellt wurde, erfolgte am 5. Juni 2012 auch im Wohnbereich B (40 Pflegeplätze) eine Untersuchung auf MRSA (Screening 2). Die zu zwei Zeitpunkten (ca. 3-wöchigem Abstand) erhobenen Befunde werden in nachfolgendem Ergebnisbericht als Einheit vorgestellt.

### MRSA-Screening und Typisierung

Die Screeningabstriche beim Erstnachweis und den folgenden Kontrollabstrichen beinhalteten Tupferabstriche von Nasenvorhof und Rachenraum sowie ggf. von vorhandenen Wunden oder Hautläsionen und Fremdkörperzugängen (z. B. Eintrittsstellen von PEG-Sonden (PEG = perkutane endoskopische Gastrostomie) oder suprapubischen Kathetern).

Alle Proben wurden vom FD G entnommen und im medizinisch-mikrobiologischen Labor des LAGuS in Rostock untersucht. Die Kosten übernahm das Land Mecklenburg-Vorpommern.

Die mikrobiologische Anzucht erfolgte für 48 Stunden bei 37 °C direkt oder nach Anreicherung in Trypton-Soja-Bouillon auf Blutagar und MRSA-Selektivagar.

**Diese Woche 7/2014**

### MRSA

Häufung bei Bewohnern eines Alten- und Pflegeheims

### Nationale Referenzzentren und Konsiliarlaboratorien

- ▶ Neuberufung des NRZ für Invasive Pilzinfektionen
- ▶ Neuberufung des Nationalen Referenzzentrums für Borrelien

### Hinweis auf Veranstaltungen

9. Europäische Impfwoche

### Meldepflichtige Infektionskrankheiten

Aktuelle Statistik

4. Woche 2013

### ARE/Influenza

Zur Situation in der

6. Woche 2014

